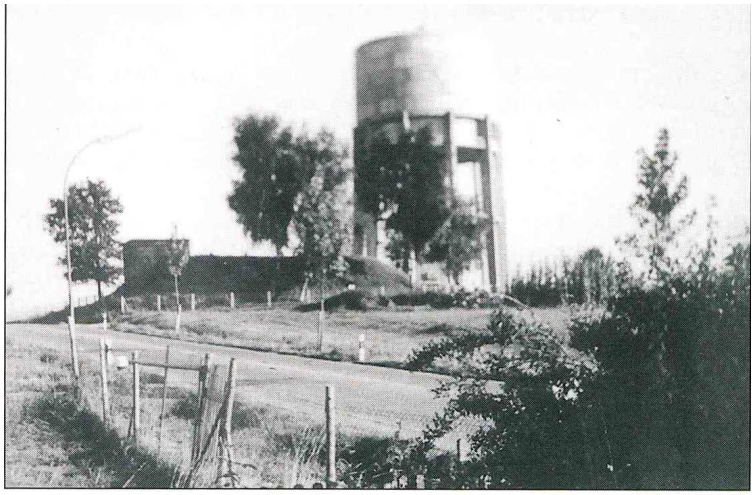
Jahresrückblick 2011 der Abteilung "Museum und Archiv" Januar 2012

I. Arbeiten im Stadtarchiv:

- Das Stadtarchiv ist für die Bürgerinnen und Bürger da. Daneben nutzen auch Kollegen in der Verwaltung das Archivmaterial und verwerten die Informationen im Alltagsgeschäft, zum Beispiel in Ausstellungen oder in Grußworten. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Amt für Dankmalpflege, welches sich oft Informationen über alte Baudenkmäler oder unter Schutz zu stellende Gebäude einholt. Manchmal kann das Archiv mit alten Fotografien dienen, die Situationen in Pirmasens zeigen, die längst der Vergangenheit angehören. So zum Beispiel die Situation um den Fehrbacher Wasserturm.



Der alte und der neue Wasserturm

Anzahl der Nutzer 2010	Art der Nutzung	Anzahl der Nutzer 2011
138	Schriftliche Anfragen divers	174
52	Recherchen vor Ort divers	122
261	Schriftliche Anfragen Ahnenforschung	227
84	Ahnenforschung vor Ort	69
1	Auswertung des Zeitungsarchivs (dauerhaft)	1
270	Geführte Personen durch die Ausstellung	0
806	**Gesamtzahl der Nutzer**	**553**

- Bei den **schriftlichen Archivanfragen** gab es unter anderen mehrere Anfragen von privater Seite und vom Amt für Wirtschaftförderung zur Husterhöhe. Nachdem eine Beamtenanwärterin der Stadt Pirmasens sich in ihrer Facharbeit für Mayen mit diesem Thema beschäftigt hat, und diese Arbeit als Belegexemplar 2011 dem Archiv übergeben wurde, können die Informationen kompakt zur Verfügung gestellt werden.

- Ein besonders Interesse galt dem **Zeitungsbestand der Pirmasenser Zeitung und der Rheinpfalz mit der Pirmasenser Rundschau**. Nach dem Umzug beider Zeitungsredaktionen in das Rheinberger Gebäude wurden die dortigen Archivbestände vernichtet. Das Pirmasenser Stadtarchiv ist somit die einzige Institution, die fast vollständig die Zeitungen im Original besitzt und Reproduktionen zur Verfügung stellen kann.
- Die **Nutzung des Internets** greift immer mehr um sich. Die Anfragen differieren zwischen kurzen Statements und ausführlichen Anfragen zur Sichtung von Aktenbeständen. So zum Beispiel eine Anfrage für eine Dissertation über sicherheitspolitische Fragen im Deutschen Reich im Zeitraum von 1820 bis 1933, mit Blick auf die Unruhen der Separatisten in Pirmasens am 12.2.1924. Zudem waren Fragen nach der Vorgeschichte, dem Ablauf der Ereignisse und der Position, die die französische Besatzungsmacht eingenommen hat, von Interesse. Nachdem Wohn- und Arbeitsort des Anfragers in Freiburg an der Elbe liegen, oblag die Beantwortung der Fragen dem Stadtarchiv. Insgesamt gingen 40 Anfragen auf elektronischem Wege ein, die auf gleichem Wege beantwortet wurden. Darüber hinaus gehen weitere Anfragen per Email ein, die jedoch einer ausführlicheren schriftlichen Beantwortung im herkömmlichen Sinne bedürfen.
- Unerwarteten Besuch bekam das Archiv vom Cercle de Généalogie de Schirrhein-Schirrhoffen. Nach einem Emailkontakt tauchte die Gruppe der vier Forscher unangemeldet persönlich auf um die Nachfragen zu vertiefen. Überrascht über die französische Ansprache und über den Fund in den Unterlagen verließen die Genealogen zufrieden Pirmasens. Neben der Amtssprache Deutsch ist es oft notwendig, **Anfragen zur Ahnenforschung** in Englisch für Großbritannien und Amerika, in Französisch oder Niederländisch zu beantworten. Seit der Übernahme der Akten des Standesamtes im Jahr 2009 fragten bisher über 800 Nutzer zur eigenen Familiengeschichte nach. Im Durchschnitt dauert die Beantwortung einer Anfrage 40 Minuten. Seit Mitte 2011 ist das Stadtarchiv berichtigt beglaubigte Kopien auszustellen, die in manchen Fällen angefragt werden.
- Nachdem die Resonanz auf die **Ausstellung „Verwischte Spuren - Zerstörung 1945 und Wiederaufbau“** groß war, wurde die Ausstellung im Neuen Rathaus immer wieder verlängert. Mit der Nutzung der Vitrinen durch die Organisatoren der Fototage im Mai 2011 ging die Ausstellung endgültig zu Ende.
- Durch einen Mitarbeiter des Stadtarchivs wir die **Pirmasenser Chronik** erstellt. Sie beinhaltet eine Zusammenfassung aller Ereignisse und orientiert sich dabei an der Veröffentlichung in den beiden Pirmasenser Tageszeitungen. Seit 1995 wird sie verfasst und ist mittlerweile als pdf-Dokument im Internet abrufbar.
- Mit der Übernahme von Nachlässen ist zunächst viel Arbeit verbunden. Die Dinge müssen geordnet und fachgerecht eingelagert werden. Nach der Verzeichnung, bei der meistens die Informationen im Detail fehlen und erst erarbeitet werden müssen, wird der Wert der Übernahme erst richtig sichtbar. Im Jahr 2010 wurde dem Archiv der **Nachlass der Bankiersfamilie Hill anvertraut.** Im Konvolut befinden sich Privatunterlagen der Familie, die über viele Jahre fest im Stadtgeschehen verwurzelt war. Nun hat sich der Sohn, Walter Frithjoff Hill, entschlossen, neben dem Germanischen Museum Nürnberg auch die Stadt Pirmasens bei der Verteilung des Vornachlasses der Familie zu berücksichtigen. Die detaillierte Aufnahme des Bestandes konnte im Jahr 2011 abgeschlossen werden. Mit der fachgerechten

Umlagerung der Dokumente in Archivkartons umfasst der Bestand 26 Archivkartons. Neben zahlreichen Dokumenten gingen besondere Objekte in die Sammlung des Stadtarchivs über. Zum Beispiel besitzen wir nun den Tonabnehmer, der am 1. Mai 1938 die Rede von Adolf Hitler in Pirmasens aufgezeichnet hat. Daneben sind wir immer dankbar über Familienalben, die Aufnahmen aus Pirmasens enthalten. Auch wenn wir manchmal die Bilder ins rechte Licht rücken müssen, geben diese immer wieder Aufschluss über unserer Stadtgeschichte. Ein Beispiel hier vom Oberen Schlossplatz.

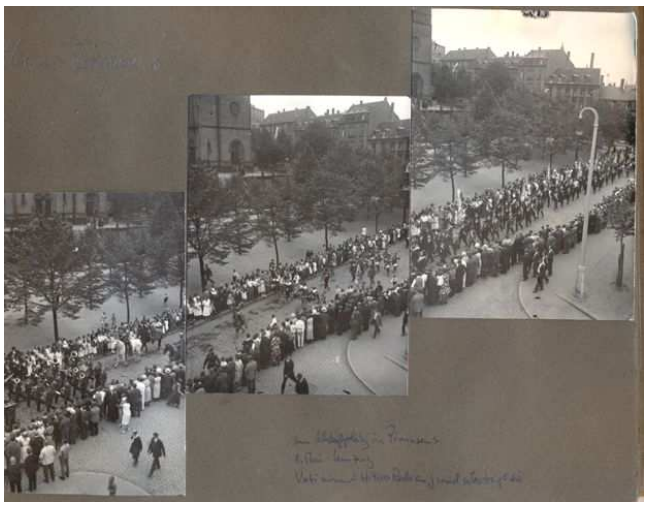
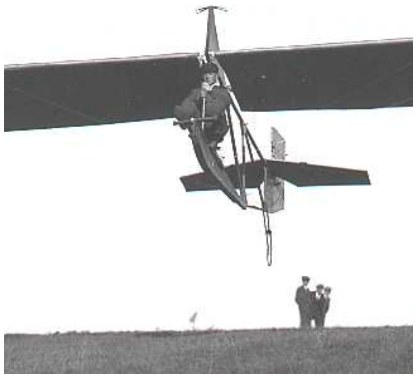


Bild im Album

Bild nach der Verbesserung etwas „zusammengerückt“

Segelflieger-Club Pirmasens in der Röhn (o. und u.)

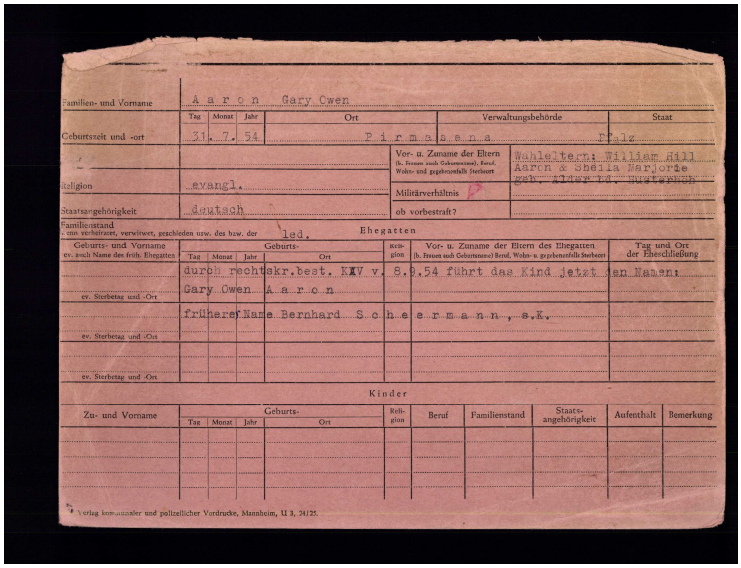
Tennis im Rauschenbrunnen (s. u.)



- Eine weitere Aufnahme eines Nachlasses konnte im vergangenen Jahr abgeschlossen werden. Aus dem Haus **Couterier** wurden unzählige Dokumenten und Objekte gesichert. Ausführliche Sammlungen zu Pirmasenser Persönlichkeiten, zu Ausgrabungen in der näheren Umgebung, zur Pirmasenser Heimatliteratur wurden aufgenommen und in die städtische Sammlung integriert. Mit der Übergabe einer digitalen Kopie des Bildbestandes zur Ausgrabung am **Steinenschloß** bereicherten wir die Unterlagen des Landesamts für Denkmalpflege, Archäologische Denkmalpflege, in Speyer.
- All diese Informationen könnte das Stadtarchiv nicht bereitstellen, wenn die **Quellen** nicht gesichert, übernommen und verzeichnet würden. Nachdem in der Arbeitsplatzbeschreibung eines Mitarbeiters im Archiv die Schulung der Sachbearbeiter für die Archive der Außenämter 2011 festgeschrieben wurde, wurden im vergangenen Jahr nur **Notsicherungen** vorgenommen. So kümmerten wir uns um die Akten beim **Dezernat II, beim Tiefbauamt, beim Amt für Wirtschafts-förderung und beim Ordnungsamt.**
- Ein Schwerpunkt ist nach wie vor die Arbeit mit Schülern. Alle Altersklassen von Grundschule bis Abitur werden in das Archiv und die historische Arbeit eingeführt. In diesem Jahr bot uns das Kant-Jubiläum Gelegenheit unser Angebot breit darzustellen. Viele Arbeitsgruppen besuchten uns. Wir erarbeiten gemeinsam Texte, untersuchten verschiedene Jahreszahlen mit Sicht auf die immer gleichen Ereignisse, boten Stammbücher von Pirmasensern und arbeiten mit der Bildsammlung zum Thema Mode und Schuluniform.

Projekte:

- Unter dem Schlagwort DMS (**Datenbankmanagementsystem**) beschäftigte sich die Verwaltung seit Längerem mit der Auswahl des geeigneten Digitalisierungs- und Ablageprogramms. Der Vorstellungen der Fachämter, nach der Digitalisierung die Unterlagen schnell zu vernichten, muss widersprochen und die Vereinbarkeit mit dem Landesarchivgesetzt bei der zukünftigen Aktenvernichtung abgeklärt werden. In den nächsten Jahren wird es ein vordringliches Ziel des Archivs sein, wichtige Bestände, die momentan noch in den Außenregistraturen lagern, für die Zukunft zu sichern.
- Seit August 2009 bildete das Stadtarchiv eine **Auszubildende im Beruf Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachbereich Archiv** aus. Neben dem Blockunterricht in der Berufsschule Calw wird das Praxiswissen vor Ort vermittelt. Leider erkrankte die Auszubildende, so dass Mitte des Jahres 2011 ein Auflösungsvertrag geschlossen und die Ausbildung eingestellt wurde. Die Anleitung von neuen Auszubildenden ist erst wieder für August 2012 geplant, da die Bewerbungsfrist 2011 bereits abgeschlossen war.
- Das Archiv ermöglichte ein **Praktikum**. Vom Arbeitskreis für Aus- und Weiterbildung wurden wir um Mithilfe in einem Problemfall gebeten. Leider konnte der Jugendliche die geforderten 14 Tage nicht ableisten und hat die Stelle auf eigenen Wunsch verlassen.
- Das Stadtarchiv ist dabei seine **Münzsammlung** zu überarbeiten. Die Objekte wurden eingescannt. Die Umlagerung in geeignete Boxen musste aus Kostengründen in das Jahr 2012 verschoben werden.
- Dank der Unterstützung des Stadtarchivs konnten bei der **Pirminius-Werkstatt** der Heinrich-Kimmle-Stiftung **neue Arbeitsplätze** eingerichtet werden. Mehrere Mitarbeiter sind dort mit dem Einscannen von Dokumenten und Bildern beschäftigt. Unter der Anleitung vom Stadtarchiv wurden erste Probeläufe seit 2011 gestartet. Mittlerweile ist der Bestand des Stadtarchivs an **Meldekarten** eingelesen, der bisher nur im Archiv der ehemaligen Landeszentralbank nutzbar war. Zukünftig wird der Bestand für alle Archivmitarbeiter auf dem PC verfügbar sein und die Wegstrecken entfallen. Die Originalkarten werden geschont und können platzsparend weggepackt werden.


Familien- und Vorname: A a r o n Gary Owen
Geburtszeit und -ort: Tag 31. Monat 7. Jahr 54 Ort: P i r m a s e n s Verwaltungsbehörde: Pfalz Staat:
Religion: evangl.
Staatsangehörigkeit: deutsch
Vor- u. Zuname der Eltern: Wahleltern: William Gill Aaron & Sheila Marjorie geb. Altay Kd. nurtarUSA
Militärverhältnis:
ob vorbestraft?
Familienstand: led.
Ehegatten
durch rechtskr.best. KAV v. 8.9.54 führt das Kind jetzt den Namen: Gary Owen A a r o n
früherer Name Bernhard S c h e e r m a n n, s.K.
Kinder
Verlag kommunaler und polizeilicher Vordrucke, Mannheim, U 3, 24/25.

Beispiel für eine Meldekarte, die nun digital vorliegt.

- Die Zusammen mit der Pirmasenser Zeitung die am 14. Mai 2010 mit der **Serie „Im Pirmasenser Stadtarchiv gestöbert**“ startete wird fortgesetzt. Bisher erschienen acht Fotos. Die Leser sollten raten, um welche Stadtansicht es sich dabei handelte. Insgesamt gingen 110 Anrufe ein. Eine Zusammenfassung wurde im Juli 2011 mit den ersten Suchergebnissen abgedruckt.

30 PZ Zum Wochenende Samstag, 16. Juli 2011

DIE LUISENSTRASSE

Das alte Bild entstand in der Luisenstraße; auf rechter Seite befindet sich das ehemalige Schulgebäude (heute das Leibniz Eckhaus). Der angrenzende Zaun ging von der Pfarrstraße zur Schloßstraße und gehörte bis zum März 1945 zum Kirchgarten der protestantischen Johanneskirche mit Kindergarten, die sich auf der linken Seite außerhalb des Bildes befindet. Das Haus wurde 1944 durch einen Bombenangriff völlig zerstört. (Fotos: Stadtarchiv/Scharf)

Das besondere PZ-THEMA

Pirmasens: Gestern und Heute

Pirmasens, wie hast du dich verändert! Deutlich wird das, wenn man sich die Fotos auf dieser Seite genau betrachtet. Die alten Schwarz-Weißen stammen aus dem Stadtarchiv und wurden in den vergangenen Monaten in der PZ veröffentlicht. Stadtarchivarin Heike Wittmer wollte von den Lesern erfahren, wo diese Bilder aufgenommen wurden.

Groß war die Resonanz der Pirmasenser, die ihre Meinung dem Stadtarchiv mitteilten. Zu fünf Fotos, die dank ihrer Hilfe genau indentifiziert werden konnten, hat PZ-Fotograf Norbert Scharf die heutige Perspektive jeweils in Farbe festgehalten. So ergibt sich ein interessanter Vergleich.

Die PZ wird in den Sommerferien die Reihe mit alten Fotos aus dem städtischen Archiv fortsetzen. Wir hoffen weiterhin auf eine rege Beteiligung unserer Leser.

FRÜHER SEEWEG, HEUTE SCHÄFERSTRASSE

Das historische Foto entstand im alten Seeweg (der heutigen Schäferstraße), der die Verbindung zwischen der Landauer- und Höhstraße darstellte. Man betrachtet die Aufnahme aus der Sicht der heutigen Ampelanlage bei der Einmündung von der Schäferstraße in die Landauer Straße (ehemals Hornung, heute Hotel Lindner, Sparkasse). Die Mauer links gehörte zur ehemaligen Storchenpost. Im großen Haus dahinter befand sich die Firma Pfälzische Plakatanstalt, die heute eine Tankstelle beherbergt. Hier befand sich auch der Seebunker, der nach dem Krieg gesprengt wurde.

HALLE DER NOTHILFE

Bei der Halle handelt es sich um ein Gebäude der Technischen Nothilfe, eine Organisation, die 1919 als Vorläufer der Technischen Hilfswerke gegründet wurde. Das Bild ist aus der Sicht von der Schachenstraße Richtung Fehrbach gemacht worden. Hinter dem Rücken des Betrachters befindet sich das heutige Arbeitsamt. Weit im Hintergrund kann man den Fehrbacher Kirchturm erkennen. Außerhalb des Bildes rechts befinden sich die Reihenhäuser der Zweibrücker Straße vor der Hillstraße. Im Hintergrund rechts ist die Husterhöhe mit Wehrmachtsgebäuden zu erkennen. Die Häuser links im Bild befinden sich im Schachen, unter anderem das Gebäude der Postgenossenschaft. In dem Haus im Hintergrund links, das der Halle zugewandt ist, ist die Gaststätte „Zum Posthorn“. Das Bild stammt aus der Zeit des Dritten Reichs. Später war in dem Gebäude die Schuhfabrik Boch und bis 1972 war auf dem Gelände die Stadtschreinerei (Leiter: Willy Schmid) untergebracht, die früher als Lager der NSDAP genutzt wurde (am Giebel ist außerdem ein Hakenkreuz zu erkennen).

GRENZLANDTREFFEN IN DER FRIEDHOFSTRASSE

Dieses Foto entstand beim Grenzlandtreffen 1932. Gezeigt ist die Kurve, die die Alte Friedhofstraße hochgeht, der Carolinensaal befindet sich im Rücken des Betrachters und auf linker Seite das Lokal „Stein“ oder die Wirtschaft „Klump“, die heute noch existiert („Foyer“). Rechts befindet sich die Schuhfabrik Knell & Krautwurst. Das Gebäude steht noch. Der Weg nach rechts führt zur Buchsweiler Straße, an der Ecke ist heute der Schnellimbiss „Rundeck“.

BLICK IN DIE GERBERGASSE

Das alte Foto zeigt den Blick vom Werksgelände der Firma Fahr über die Fröhnstraße hinweg in die Gerberstraße. Das Gebäude links, mit dem Mansardenwalmdach, ist die Rückseite der früheren Betriebsleitervilla (aus dem Jahr 1910). In dem Haus auf der rechten Seite befand sich viele Jahre die Gaststätte „Bierbrunnen“. Rechts hinter dem Zaun stehen heute die Gewächshäuser des Blumenhauses Jung. Das eigentliche Werksgelände ist heute der Strecktalpark. Das Foto stammt aus den 30er Jahren.

- Das Projekt **„Toleranz fördern – Kompetenz stärken“** wird vom Stadtarchiv unterstützt. Nachdem im abgelaufenen Jahr der Aktionsplan 2011 abgearbeitet wurde und die Projekte zum Abschluss kamen wurde der Aktionsplan 2012 aufgestellt. Das Archiv hat einen Sitz im Begleitausschuss inne. Die Aufgabe des Stadtarchivs ist es bis Ende 2013 verschiedenen Projektträgern unser Archivmaterial ggf. zur Verfügung zu stellen.

Dokumentationen/Publikationen/Vorträge:

- Für die Hauptversammlung der Mitglieder der **evangelisch Methodistischen Kirche** bot das Stadtarchiv einen Vortrag über „Vergangenheit und Zukunft einer Stadt im Wandel“ im Dynamikum an.
- Zum **250jährigen Jubiläum** der Einweihung **der Lutherkirche** wurde das Stadtarchiv um einen Vortrag gebeten. Darin stellen wir u. a. die unterschiedlichen Pläne zur Kirche dar, die zunächst einen Turmanbau auf der anderen Seite vorsahen.

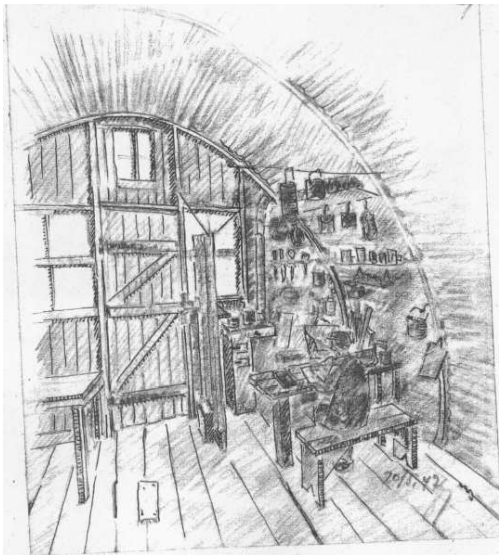
Stadtplan aus dem 18. Jahrhundert

Weiterbildung:

- Am Ende des Jahres fand eine Fortbildung zum Thema „**Notfallplanung**“ statt. Da dieses Thema bisher weder im Museum, noch im Archiv in Angriff genommen wurde, besuchten gleich drei Mitarbeiter die Veranstaltung. Neben den Kontaktdaten zu den Nothelfern, wurden Wege zur Erstellung eines eigenen Notfallplanes aufgezeigt.

Unterstützung und Zusammenarbeit von/mit:

- Das Stadtarchiv Pirmasens übernimmt über das Jahr verteilt mehrere Dokumente und Akten, die nicht in das regionale Sammlungsgebiet gehören. Damit diese Überlieferung nicht verloren geht, übergeben wir die **Unterlagen an die zuständigen Archive**. 2011 wurden folgende Einrichtungen bedacht: Stadtarchiv Mutterstadt, Stadtarchiv Frankenthal, Stadtarchiv Bamberg, Stadtarchiv Friedrichshafen, Institut für Zeitgeschichte München, Stadtarchiv Nürnberg, Landesarchiv Berlin, Kreisarchiv Bodenseekreis, Stadtarchiv Friedrichshafen, Stadtarchiv Füssen, Marktarchiv Garmisch – Partenkirchen, Stadtarchiv Saarbrücken, Stadtarchiv Heidelberg, Stadtarchiv Würzburg, Marktarchiv Mittenwald, Kreisarchiv Schwäbisch Hall, Landeshauptarchiv Koblenz, Landesarchiv Baden – Würtemberg, Stadtarchiv Düsseldorf, Stadtarchiv Regensburg, Stadtarchiv Trier, Bundesarchiv Abteilung Deutsches Reich, Stadtarchiv Titisee – Neustadt, Stadtarchiv München, Stadtarchiv Karlsruhe, Stadtarchiv Lindau, Stadtarchiv Baden – Baden, Docu-Center Ramstein. Auch diverse Archive im Ausland haben von uns Dokumente erhalten: Archiv der Landeshauptstadt Bregenz, Wiener Stadt – und Landesarchiv, Staatsarchiv des Kantons Uri, Salzburger Landesarchiv, Provinciaal Archief Antwerpen.
- Dank der Unterstützung der Kolleginnen im Musée du jouets in Poissy konnte ein Album mit selbstgezeichneten **Bildern des Arbeitslagers in Mulsanne** (F) an seinen Entstehungsort zurückgeführt werden. Ein Pirmasenser hatte dort seine Tage nach dem Krieg verbracht und wurde in der dortigen Stadtplanung eingesetzt. So entstanden mit der Zeit Zeichnungen der Baracken, aber auch Pläne für neu anzulegende Baugebiete und Häuser. Da das Lager nicht mehr existier, sehr wohl jedoch die Gemeinde sich um die Gedenkarbeit kümmert, wurde der Austausch organisiert. Mit dem Rücktransport der Ausstellung „Kleine Flitzer“ nach Poissy, wurde das Album in Poissy deponiert. Ein Beigeordneter von Mulsanne holte es dort ab.



Bilder aus Camp de Mulsanne

- Im Jahr 2009 übernahm das Stadtarchiv die Überlieferung der Standesamtsunterlagen. Die **Zweitbücher der Zivilstandsregister** aus den Jahren 1785 bis 1875 sollten nach dem Willen des Gesetzgebers an das Landeshauptarchiv abgegeben werden. Mitte des Jahres kam es zur Übergabe der 1615 Faszikel. Die Mitarbeiter des Archivs hatte diese zuvor aufgelistet und verpackt.
- In Zusammenarbeit mit dem **Historischen Verein**, Ortsgruppe Pirmasens, wurde das Material zweier Vorträge, Eiswirtschaft und Brauchtum im Advent übernommen und ausgearbeitet.
- Als Mitglied bei der **Arbeitsgemeinschaft beim Städtetag Rheinland-Pfalz für Kommunalarchivare** konnte ein reger Austausch über die Archivierung von Personenstandsunterlagen geführt werden. Pirmasens beteiligte sich auch an einer allgemeinen Umfrage zur Satzung der Archive und die pädagogische Arbeit mit Schulklassen.
- Über die Organisation **ERASME, die den deutschen und französischen Archiven zum Meinungsaustausch dient,** wurden gemeinsame Projekte vorgestellt und angestoßen.
- Seit 2007 ist Pirmasens im **Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V.** organisiert. Dadurch ist der kostenlose Bezug der Mitgliederzeitschrift „Der Archivar“ gesichert. Ebenso eine stark vergünstigte Teilnahme am Deutschen Archivtag. Neben den regelmäßigen Informationen zum Archivwesen berät der Verband seine Mitglieder und fördert die Teilnahme am „Tag der Archive“.
- Das **Dokumentations- und Ausstellungszentrums zur Geschichte der US-Amerikaner in Rheinland-Pfalz in Ramstein** erhielt von Pirmasens die Doppelexemplare der Amerikanischen Zeitschrift „The Pirmasenser Community Times“ auf der Husterhöhe. Sie bilden eine wertvolle Quelle über die Alltagswelt und Abläufe der hier stationierten amerikanischen Soldaten.
- Des Öfteren wird das Stadtarchiv angesprochen, wenn es um die Ausschmückung von Diensträumen, Geschäften und Restaurants geht. Kurz vor Jahresende eröffnete der **Innenausstatter „Hammer**, der im Eingangsbereich eine **Fotoserie aus dem Stadtarchiv** angebracht hat.

- Zu den Landgrafentagen begrüßte das Stadtarchiv eine Abordnung der Gesellschaft für hessische Militär- und Zivilgeschichte. Nach einem kurzen Stadtrundgang mit Museumsbesuch wurde die Grablege des Landgrafen besucht.

Präsentation beim Innenausstatter Hammer

Abordnung bei der Grablege des Landgrafen

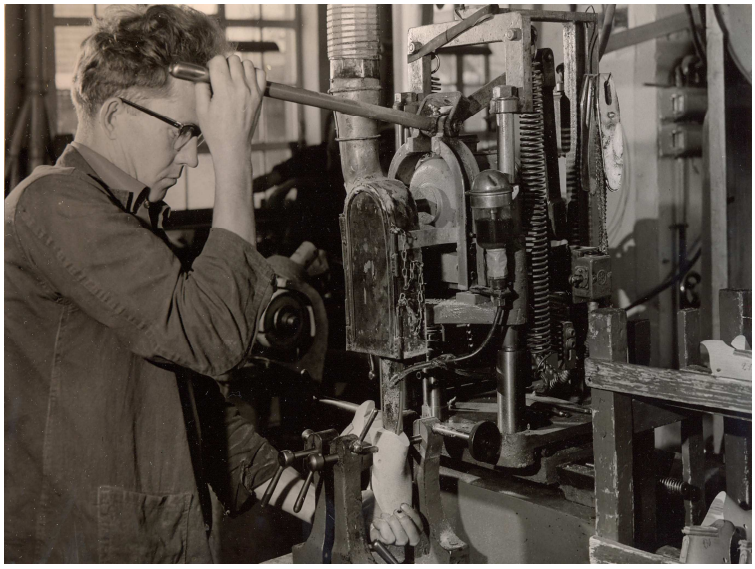
Neuerwerbungen:

- Neben den allgemeinen Ankäufen von Büchern, Postkarten, Bildern und Periodika, um die Sammlung des Stadtarchivs auf dem Laufenden zu halten, gab es besondere Neuzugänge. Für die Sammlung der **Stammbücher** ging unter anderem ein neues Album einer jüdischen Pirmasenser Familie ein. Ein weiterer Beleg für die Pirmasenser Geschäftswelt konnte mit dem **Schmuckkästchen** von Gustav Justus

in die Sammlung des Stadtarchivs integriert werden.

- Nach einem Zeitzeugengespräch erhielt ein Mitarbeiter des Archivs verschiedene Exponate überreicht. Darunter befand sich ein **Durchguckapparat**, der Innenaufnahmen der **Schuhleistenfabrik Wilhelm** zeigt.

Teile des Konvolut der Übergabe



Innenansicht der Firma

II. Arbeiten im Museum Altes Rathaus:

- Besondere Anstrengung verlangte die Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis des Studio **Heinz Rose** in Schondorf. Wir lieferten Bildmaterial und Beschreibung unseres kompletten Rose-Bilder-Bestandes mit 96 Arbeiten in unterschiedlicher Ausführung. Dieser ist nun dem Freundeskreis, sowie teilweise auf der Webseite, bekannt. Zur Stärkung des Ansehens des Künstlers ist dies eine gelungene Sache.

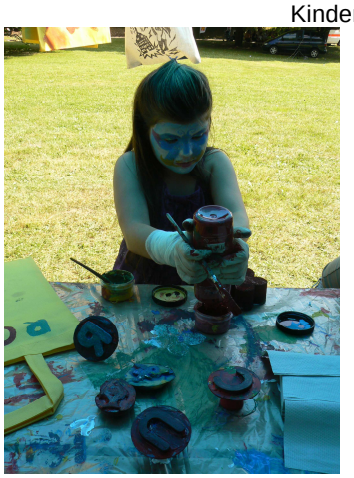
Elbe bei Harburg

Landschaft Pirmasens 1925

- Über das Jahr verteilt finden in der guten Stube, im Landgrafensaal im Alten Rathaus, verschiedene **Empfänge** des Oberbürgermeisters statt. Rund 15 Mal sind zwei Mitarbeiter des Museums im Einsatz. Neben der Vor- und Nachbereitung des Saals und der Lagerhaltung der Getränke, ist der Ausschank am Empfang die Hauptarbeit.

- Nachdem die Maßnahme „**Kommunal-Kombi“ am 31. März auslief**, fielen fünf Stellen im Museum weg. Die Öffnungszeiten waren im gewohnten Umfang nicht mehr zu halten und wurden auf Nachmittags von 14.00 bis 17.00 Uhr eingeschränkt. Die Dienste unter der Woche bestritt ein Museumsmitarbeiter, die Dienste am Wochenende wurden von unterschiedlichen Gästeführern übernommen. Die Ausstellungstätigkeit konnte in dem Umfang mit 14 eigenen Ausstellungen in den letzten drei Jahren (2008-2010) nicht aufrecht erhalten werden und wurde auf das nötigste oder bereits zugesagte Ausmaß eingeschränkt.
- Mit der Maßnahme „**Bürgerarbeit**“ wurden vier Kräfte im Museum installiert. Maßnahmebeginn war der 1. September. Zwei Kräfte teilen sich den Kassendienst, eine Kraft ist für die museumspädagogische Arbeit im Haus und die Ausstellungen zuständig und eine weitere Kraft soll die Attraktivität des Schuhmuseums steigern. Alle Mitarbeiter sind nicht vom Fach und müssen an die Museumsarbeiten herangeführt werden. Der Wissenstand der Kommunal-Kombi-Mitarbeiter konnte noch nicht erreicht werden, eine Stelle mangels geeigneten Bewerbern ist zudem noch unbesetzt.
- Schwerpunkt der Museumsarbeit war das Erarbeiten von Angeboten für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche. So dienten viele Aktionen dazu die Hemmschwelle zum Eintritt ins Museum zu verkleinern. Einladend für alle Altersgruppen war ein **Angebot zum Kinderspieltag in der Fußgängerzone.** Die Mitarbeiterinnen der Bürgerarbeit boten zu zwei Abteilungen des Museums etwas an. Einmal Fischeangeln und einmal Tiere aus Leder basteln. Beide Angebote wurden von rund 50 Kindern gut angenommen.
- Präsent war das Museum beim Kinderspieltag „**Mo Gugge**“ im Strecktal und beim **Spielfest am Eisweiher**. Hier wurde das bereits erprobte Taschendrucken von rund 300 Kindern angenommen.

Kinderspieltag in der Fußgängerzone



Museumsaktion bei Mo Gugge

Spielfest am Eisweiher

- In den Sommerferien fand zum dritten Mal ein **kreativer Kurs für Kinder** statt. Da der erste Kurs schnell ausgebucht war, wurde noch ein zweiter angehängt. Besonders an dieser Veranstaltung war die Zusammensetzung der Teilnehmer. Neben den regulären Anmeldungen wurden gezielt Kinder aus dem Umfeld des Pakts angesprochen. Die kreativen Ergebnisse belegen den Erfolg der Kurse. Das Angebot richtete sich an Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren und wurde von der Landauer Künstlerin Silvia Anyim im dritten Jahr durchgeführt.

Von der Eiszeit bis zu den Römern lernten die Kinder in einer „Zeitreise“ die damalig gägigen Schuhe kennen.

- Ebenfalls zum dritten Mal bot das Museum in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein und den Gästeführern **vier Tage im Ferienprogramm der Stadt Pirmasens** im historischen Häusel in der Blocksbergstraße an. Dieses Mal stand die Aktion unter dem Motto „Leben wie vor 100 Jahren“.

Zutaten müssen vor dem Kochen gewogen werden

Teppichklopfen wie zu Omas Zeiten

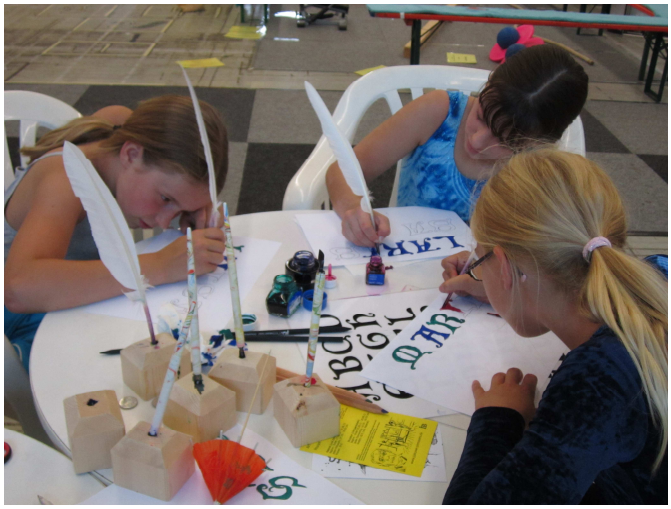
Waschen - auch was für „Männer“

Müsli-Nachtisch ist immer der Hit

Das Hausarbeit nicht nur was für Mädchen ist bewiesen die 18 angemeldeten Jungen. Insgesamt waren 33 Kindern im Alter zwischen sechs und 13 Jahren gekommen. Der Tag war angefüllt mit vielen Erfahrungen. Besondere Freude hatten die Kinder am Zubereiten der Mahlzeiten.

Die „Bügelprofis“

- Seit mehreren Jahren begleiten wir das Projekt **Kunstforum Alte Post**. Derzeit sind die Rohbaumaßnahmen im Gange und die Planungen im Inneren sind weitestgehend abgeschlossen. In enger Abstimmung wurden alle Baumaßnahmen in regelmäßigen Sitzungen mit der späteren Nutzung abgestimmt.
- In Zusammenarbeit mit dem **Museumsverband Rheinland-Pfalz** unterstützten wir das Projekt **„Museum digital“.** Ziel ist es, die Sammlungen der rheinlandpfälzischen Museen im Internet zu präsentieren. Dies soll unter einem einheitlichen Erscheinungsbild und mit einheitlicher Software geschehen. Der Museumsverband sorgt für die Bereitstellung der Daten und die Verlinkung auf andere Portale. Ein Mitarbeiter wurde speziell auf die Anwendung geschult.
- 2011 tagte einmal der **Arbeitskreis Kunst**. Zur Sitzung waren Rolf Schlicher und Tina Müller-Einfalt als Sachverständige geladen. Schlicher berichtet über das bevorstehende Stadtjubiläum 2013 und Müller-Einfalt stellte die Pläne für den Umbau der Alten Post vor. In der anschließenden Diskussion wurden der Architektin zahlreiche Änderungsvorschläge unterbreitet.
- Nachdem die Kinder vom Pakt bei unserer Ferienspielaktion mitgemacht hatten, konnten wir unser Angebot auf der **Messe KIZZ – Kinder Interessen Ziele Zukunft** (eine Messe für alle Pakt-Kooperationspartner) vorstellen. Aus einem Beratungsgespräch ergab sich die Buchung eines Kindergeburtstages im Häusel, was uns besonders freute, da gleichzeitig drei Generationen feierten.



KIZZ-Stand: Wie schreibt man mit Feder und Tinte

Kindergeburtstag im Häusel

- Für die **Kindergärten und Grundschulen** wurde ein **neues Konzept** entwickelt. Eine Kurzführung in der Museumsabteilung und im Anschluss daran eine themenbezogene Basteleinheit werden den Kindern angeboten.

- Mit intensiver Werbung ist es uns im vergangen Jahr gelungen drei **Kindergeburtstage** attraktiv im Museum zu feiern. Das Angebot reicht vom Häusel, über das Scherenschnittkabinett bis hin zur Stadtführung im Kostüm.

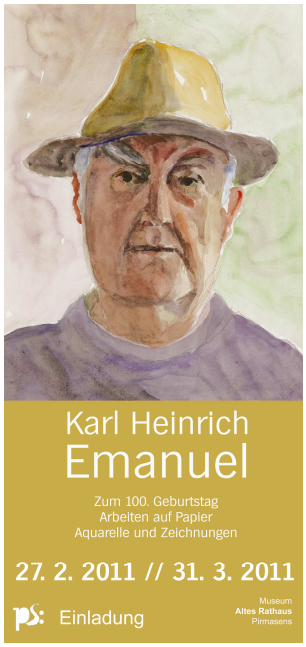
- Gegen Ende des Jahres lud der Kunsterzieher Matthias Jann seine sieben Kollegen der anderen weiterführenden Schulen zur ersten **schulübergreifenden Fachschaftkonferenz** ins Alte Rathaus ein. Auf der Tagesordnung standen das gegenseitige persönliche Kennenlernen, das Kennenlernen der Pirmasenser Kunstsammlung, sowie eine Führung durch die Depoträume. Zum Abschluss des Gesprächs wurde vereinbart, dass alternierend zum Geschichtswettbewerb alle zwei Jahre eine Schul-Kunstausstellung mit den besten Arbeiten der Schüler nach Jahrgängen getrennt im Alten Rathaus stattfinden soll. Ab Mitte Januar 2012 geht die Aufforderung an alle teilnehmenden Schulen. Die erste Veranstaltung „**Pirmasenser Gymnasien stellen aus**“ soll für alle Schulen in Pirmasens anregend sein sich an der nächsten Ausstellung 2014 zu beteiligen.
- Zum **Weihnachtsmarkt** bot das Museum ein Gewinnspiel mit Bastelaktion und kostenlosem Eintritt an. Jeweils dienstags und donnerstags konnten Kinder ohne Anmeldung basteln und sich angeleitet im Museum frei bewegen. Den elf Gewinnern wurden per Post Preise vom Dynamikum und Plub zugesandt.

Ausstellungen:

- Passend zur Vorweihnachtszeit konnte die Ausstellung **„Kleine Flitzer-Große Augen“ mit Spielzeug aus der Sammlung des Musée du jouet du Poissy** eröffnet werden. Gezeigt wurden bis Ende Januar 2011 alte Spielzeugautos aus den Jahren 1909 bis 2006. Kooperationspartner war die Sparkasse Südwestpfalz. In der Schalterhalle der Bank in der Bahnhofstraße wurde ein großes Modell der Fabrikanlagen in Poissy und die dort produzierten Autos in Miniatur ausgestellt. Auf sechs Tafeln wurden die Geschichten der in Poissy produzierten Automarken erklärt.

Für Kinder und Jugendliche wurde ein **Malwettbewerb** ausgelobt. Viele der 70 Preise wurden von Autohäusern und Spielwaren Babilon gespendet. Beim Druck der Malbogen unterstützte uns die Firma Gabriel.

- In **Zusammenarbeit mit dem Verein „Kunst und Kultur**“ veranstaltete die Stadt Pirmasens die Ausstellung in Gedenken an Karl Emanuel. Die Ausstellung war ebenfalls eine Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung. In Dahn in der Kreisgalerie zeigt man zu einem späteren Zeitpunkt die Ölgemälde, wohingegen die Stadt Pirmasens **„Karl Heinrich Emanuel zum 100. Geburtstag – Arbeiten auf Papier, Aquarelle und Zeichnungen“** im Alten Rathaus ausstellte.



- Im Mai fanden die **Fototage** statt. Die Vielzahl der Ausstellungsorte erforderte einen hohen Arbeitseinsatz beim Aufbau der einzelnen Ausstellungen. Wichtig waren die

örtlichen Bedingungen, an die man sich anpassen musste. Um den Auf- und Abbau zügig zu leisten, unterstützte ein Mitarbeiter des Archivs die Aktion. Im Alten Rathaus stellten zeitgleich vier Künstler aus. Wir zeigten Bilder von Martin Blume, Thomas Brenner, Jörg Heieck und Isabelle Girard de Soucanton.

- Das Stadtarchiv hat einen Sitz in der Jury des **städtischen Geschichtswettbewerbs** inne. Im vergangenen Jahr war das Thema Hugo Ball. Zahlreiche Einsendungen machten die Prämierung schwierig. Als Höhepunkt der Veranstaltung verliehen wir die Preise im Hugo-Ball-Gymnasium und arrangieren eine Ausstellung mit den Preisträgern im Alten Rathaus. Mit dem Hugo-Ball-Café im Landgrafensaal waren wir zentraler Veranstaltungsort für Ausstellung, Vortrag und Café.

Aktion auf dem Schlossplatz mit selbstgestalteten Kostümen – Bild: Markus Fuhser

- Zum 90sten Geburtstag von Elisabeth Emmler bauten wird die Dauerausstellung im Alten Rathaus neu auf. In mehreren Themengruppen mit entsprechenden Texten ist die Ausstellung gegliedert. Neu in der Präsentation ist ein Schneidetisch für Kinder, an dem nach Vorlage selbst ein Scherenschnitt gemacht und mit nach hause genommen werden kann.

Weiterbildung:

- Über den Museumsverband Rheinland Pfalz wird das Projekt **„Museum digital“** angeboten. Ziel ist es, die Bestände der Museen internetgerecht aufzuarbeiten und über ein einheitliches Portal nutzbar zu machen. Ein Mitarbeiter nahm sich des Themas an und passte nach den Vorgaben die Seiten des Museums Altes Rathaus Pirmasens an.
- Im Mainzer Landesmuseum fand die Fortbildung „**Barrierefreies Museum**“ statt. Da das Museum Vorreiter in der Bereitstellung von vielen Hilfsmitteln für behinderte Menschen ist, konnte an diesem Tag neben der Theorie auch gleich die Praxis geübt werden.
- Bei der Tagung im Senckenbergmuseum in Frankfurt ging es um die

Neuorientierung von Museen in der Region Rhein-Main und deren Ausrichtung der Sammlungen und Präsentationen in Hinblick auf die Besucher. Interessante Ansätze konnten auf kleinere Museen heruntergebrochen werden.

- Gegen Ende des Jahres fand beim Historischen Verein Neunkirchen eine Veranstaltung statt, die **Überlegungen für ein neues Museum in Neunkirchen** aufzeigte. Dabei stand in erster Linie die Konzeption im Raum, da noch keine eigene Sammlung zu Grunde liegt.

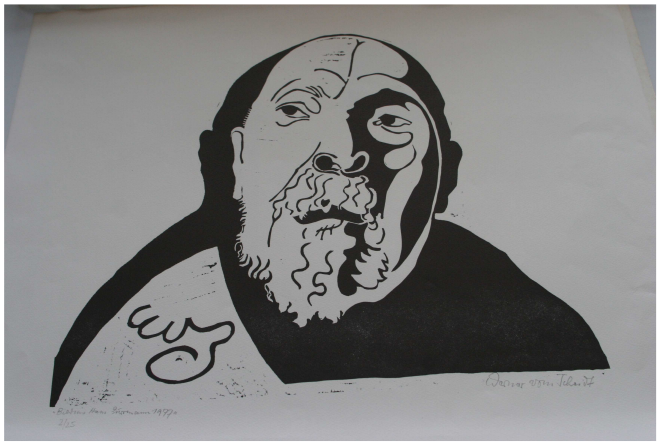
Dokumentationen/Publikationen/Vorträge:

- Bei der **Jahreshauptversammlung des Historischen Vereins der Pfalz**, die in diesem Jahr zu den Landgrafentagen in Pirmasens stattfand wurden zwei Festvorträge gehalten. Dr. Ludger Tekampe berichtete über die Verschleppung von Museumsexponaten zu Ende des 2.Weltkrieges in der Pfalz. Vom Stadtarchiv wurde die Sicht der Dinge beschränkt auf die Vorfälle in Pirmasens, insbesondere die Entwendung zahlreicher Bürkelbilder, ergänzend vorgetragen.
- Nachdem das Häusel das Leben in Pirmasens vor 100 Jahren widerspiegelt, suchten Auszubildende vom **Offenen Kanal** diesen Veranstaltungsort aus um ein Gedicht über die Heimat in Szene zu setzten. Die drei Mädchen bewarben sich mit diesem Beitrag bei einem internen Wettbewerb.

Neuerwerbungen im Museum:

Leider erlaubt es die momentane finanzielle Situation nicht Ankäufe für das Museum zu tätigen. Daher können nur Schenkungen als Neuzugänge aufgenommen werden. Neben Schuhen, Bildern oder diversen Schenkungen konnten in die Sammlung des Museums folgende besondere Neuzugänge aufgenommen werden:

- Verschiedene Drucke von Pfälzer Malern. Darunter ein signiertes Blatt von Werner vom Scheidt.
- Mehrere Kleinigkeiten übergab die Gästeführerin Ingrid Naß. Neben bunten Quartetten reichte sie auch zahlreiche Brettspiel vom Anfang des 20sten Jahrhunderts ein.



Graphik von Werner vom Scheidt

Auswahl an Spielen um 1900

- Richtige Sauborsten erhielten wir von der Gästeführerin Johanna Render, die aus eigener Anschauung das Material beschreiben und deren Verwendung erklären konnte.

Schatulle mit Sauborsten zu Schuhherstellung

- Um die Ausstellung der Pirmasenser Geschichte zu stärken können wir ab diesem Jahr auf die Bilder der Familie von Olga Klesmann und ihrem Mann zurückgreifen.

Olga Klesmann und Mann

Leihgaben:

- Das Museum unterstützte verschiedene Häuser und Institutionen durch Ausleihen von Exponaten aus der eigenen Sammlung. So konnten wir die Ausstellung der Stadt Langenfeld im **Kulturellen Forum** „Auf Schritt und Tritt – Schuhgeschichte(n): Handwerk-Mode-Kultobjekt mit Exponaten unserer Schuhsammlung bereichern.
- Auch der **Herrenhof in Mussbach** profitierte von unserer Sammlung. Zur

Phantastenausstellung wurde erstmals der Pirmasenser Künstler Heinz Rose zugelassen. Wir unterstützten das Museum gleich mit drei Leihgaben.

- Erheblich mehr Aufwand bereitete die Vorbereitung der **Ausstellung in Mutterstadt**. Der Historische Verein erbat 55 Exponate der Scherenschnittkünstlerin Elisabeth Emmler. Neben den Bildern erhielt der Verein auch Postkarten und Bücher in Kommission, die rund zur Hälfte verkauft wurden.
- Die Ausstellung **Schuhtick** erreichte, neben Bremen und Herne, in **Mainz** die dritte und letzte Station. Mit großem Aufwand wurde die Schau im **Landesmuseum** präsentiert. Die Leihgaben wurden danach nach Pirmasens zurückgebracht. Die Planungen für eine eventuelle Dauerausstellung im gleichen Konzept werden noch entwickelt.
- Das Museum Pirmasens leiht auf Dauer an folgende Museen oder Institutionen Exponate aus den Depotbeständen aus:

Museum oder Institution	**Dauer**	**Exponat**
Firma Fagus, Alfeld	Dauerleihgabe	Schuhe
Gerberhaus, Bretten	Dauerleihgabe	Schuhe
GHG im ASB, Pirmasens	Dauerleihgabe	Schuhe
Bundesagentur für Arbeit, Pirmasens	Dauerleihgabe	Schuhe
Firma Shoe Conzept, Pirmasens	Dauerleihgabe	Schuhe
DB Museum, Nürnberg	Dauerleihgabe	Schuhe
Lutherkirchengemeinde	Dauerleihgabe	vasa sacra (Altargeschirr) und Altardecke

- Das Museum erhält zur verstärkten Präsentation der eigenen Sammlung folgende Exponate auf Zeit geliehen:

Museum oder Institution	**Dauer**	**Exponat**
Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen, Berlin	Dauerleihgabe	Heinrich Bürkel, „Pferdehandel im Dorf“
Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen, Berlin	Dauerleihgabe	Heinrich Bürkel, „Kuhkauf vor Kohlenmeiler mit Moorsee und Blick auf die Zugspitze“
Privatperson	auf unbestimmte Zeit	Heinrich Bürkel, „Almabtrieb“

III. Arbeiten der Gästeführer der Stadt Pirmasens:

- Das Stadtmarketing richtete 2011 zum dritten Mal eine **Hausmesse** auf dem **Beckenhof** aus. Dort präsentierten sich Anbieter von touristischen Zielen der Region, unter anderen auch die Stadt Pirmasens mit den Museums- und

Stadtführungen. Zur besseren Vermarktung erhielten die Interessenten neben den Prospekten mit den Angeboten der Führungen noch eine CD der Pirmasenser Klassik-Aufnahmen mit Julian Steckel.

- Der diesjährige **Stationenlauf** führte die Gästeführer ins **Winzler Viertel**. Vom Winzlertorplatz bis zum Haus Betanien folgten über 35 Interessierte der Gruppe. Höhepunkt der Tour war die Besteigung des Türmchens in der Wittelsbachschule. Zur Stärkung machte die Gruppe vor der Traditionsgaststätte und Metzgerei Kuhn Halt und freute sich über Würstchen und alkoholfreies Bier.

- Besondere Führungen boten die Gästeführer im Rahmen der **Landgrafentage** an. Eine Dynamische Tour zum Dynamikum, eine mit vielen Informationen zum Landgrafen, eine zu Heinrich Bürkel und eine Tour die an diesem Tag als offene Führung durch die Innenstadt führte besuchten vor allem die Besucher von außerhalb.

- Zum **internationalen Gästeführertag** 2011, der am 21. Feb. ausgerechnet montags stattfand, bot sich beim Thema „Blau“ eine Aufführung zum **Blauen Montag** an. Die Gästeführer erarbeiteten ein komplettes Programm zum Thema, welches vom Offenen Kanal aufgezeichnet und mehrfach ausgestrahlt wurde.

- Neuen Auftrieb für die Gästeführungen gab die Veranstaltung „**Schluss mit müden Monologen**“. Diese Fortbildung zum Thema attraktive Führung veranstaltete der Museumsverband. Wir nahmen mit zwei Gästeführern daran teil.
- Die Diskussionen um das **Müllheizkraftwerk** bezüglich Schadstoffausstoß und Umwelteinflüsse ebben nicht ab. Vor Ort wollten die Gästeführer sich von dem Stand der Technik überzeugen und ließen sich bei einer **Führung** die Anlage erklären.
- Der diesjährige Ausflug führte die Gästebegleiter nach **Ottweiler ins**

Schulmuseum und nach **Steinbach ins Heimatmuseum**. Beide Male traf die Gruppe auf sachkundige Führer, deren Liebe zum Detail den Besuch mit vielen besonderen Hinweisen anreicherte.

Statistik 2010/2011:

	2010		2011	
	Personen	**Anzahl der Gruppen**	**Personen**	**Anzahl der Gruppen**
Museumsbesuche mit Führung	623	18	332	15
Personen, die ohne Führung das Museum besuchten	1734	12	2016	11
Kinderdruckkurs	19	2	20	2
Stadtführungen	1096	56	830	33
Sonderführungen	298	33	121	10
Offene Stadtführungen	9	10	56	11
Geführte Personen im Westwallmuseum	1109	59	1367	59
Besucher, teils mit Führung im Häusel	488	23	485	24
Busführungen	206	5	170	4
Gesamt	**5582**	**218**	**5397**	**167**

Im Jahr 2011 wurden auf dem Spielfest MoGugge und am Eisweiher 274 Teilnehmer beim Taschendrucken betreut. Bei der Kinderolympiade in der Fußgängerzone wurden mit dem Basteln von Ledertieren und dem Angebot des Fischeangelns rund 50 Kinder angesprochen. Zudem erhielten 11 Kinder attraktive Preise beim Weihnachtsbasteln.